

**Illustriertes**  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Institutsvorstand **C. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdiedl**.

---

**Zweiter Band: Birnen.**

Mit 263 Beschreibungen und Abbildungen.

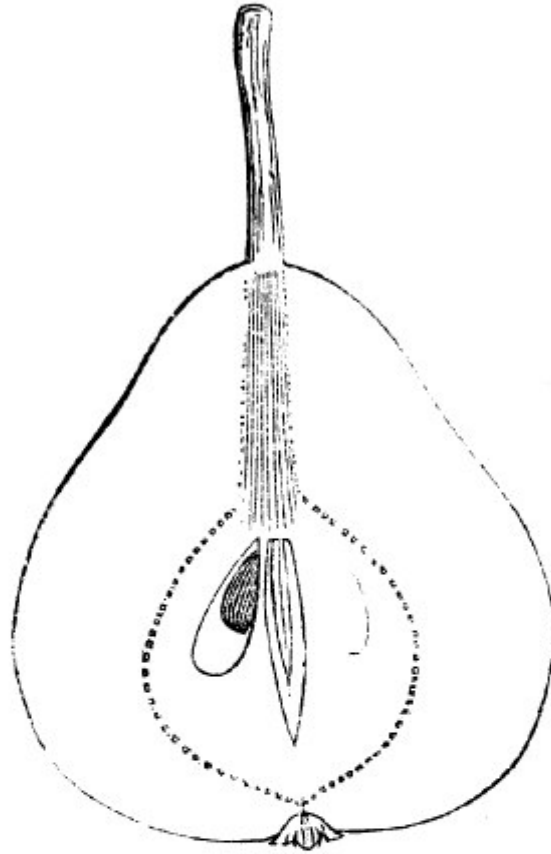


**Stuttgart.**

Verlag von **Ebner & Seubert**.

1860.

No. 124. *Theodor van Mons*. I, 2. 2. Diel; III, 1 a. 2 u. c.; III, 2. Jah. n.



*Theodor van Mons*. Bivort (van Mons). • † S.

Heimath und Vorkommen: van Mons erzog sie aus Samen und benannte sie nach seinem Sohne, dem späteren Hofgerichtsrathe in Brüssel. Ich erhielt die Pfropfreiser von Bapeleu in Wetteren.

Literatur und Synonyme: Bivort beschrieb sie als *Theodore van Mons* im Album I neben Taf. 18. Der Baum trug bei ihm zum ersten Male 1843. — Darf nicht mit der von Dittrich I, S. 565 beschriebenen Sommerbirne *Theodore*, wie sie in unserer ersten Birnenlieferung unter Nr. 9 bereits enthalten ist, verwechselt werden, die, wie ich sie von Dittrich habe, eine andere Frucht ist.

Gestalt: bauchig, birnförmig, nach beiden Enden abnehmend, bisweilen länglich und ein wenig abgeplattet, groß, 3" breit,  $3\frac{1}{4}$ " hoch — so beschreibt sie Bivort. Wie ich sie hier erzog und wie sie oben vorliegt, ist sie eher birnförmig kreiselförmig und nur mittelgroß, wie sie übrigens auch auf dem Lyoner Congreß bezeichnet wurde, zu nennen. Sie mißt so  $2\frac{1}{4}$ " in der Breite und hat nur 1" mehr in der Höhe.

Ueberhaupt scheint die Form veränderlich und auch ihre Abrundung ist oft ungleich.

**Kelch:** klein- und spitzblättrig, halboffen, in kleiner schüsselförmiger Einsenkung.

**Stiel:** holzig, braun, obenauf oder neben einem Höcker schwach vertieft.

**Schale:** glatt, gelblich grün, später blaß citronengelb, hie und da noch mit etwas grün, an der Sonnenseite schwach geröthet und mit dunkelrothen Punkten in dem Roth, auch mit etwas Rost um Kelch und Stiel. In manchen Sommern haben die Früchte wenig oder nichts von Rösche, und viele sind auch frei von Rost.

**Fleisch:** gelblichweiß, fein, sehr saftreich, butterhaft, weinigt süß mit schwachem Gewürz, überhaupt von recht angenehmem Geschmack.

**Kernhaus:** durch feine Körnchen angedeutet, mit starker hohler Achse, Kammern länglich, mit nicht vielen gelbbraunen, kleinen, oben mit einem kleinen Höcker ausgestatteten Kernen.

**Reife und Nutzung:** Anfang bis Mitte October; nach Bivort bisweilen im Nooember, überhaupt siehe die Reifzeit wie bei allen neuern Früchten noch nicht ganz fest. Die Birne ist eine angenehme Tafelfrucht, die auch zu häuslichen Zwecken zu brauchen ist, sie verlangt aber nach hiesigen Erfahrungen gute Witterung zu ihrer Ausbildung, sonst wird sie nur halbschmelzend, ums Kernhaus ziemlich steinigt und bleibt auch klein. — Bei der Versammlung in Lyon lobte man sie übrigens als eine gute Frucht.

**Eigenschaften des Baumes:** der Mutterstamm ist nach Bivort stark und hoch und trägt reichlich. Er hat an seinen unteren Aesten lange Dornen, die oberhalb fehlen und auch nicht auf den davon gepropften jungen Stämmen zum Vorschein kamen. — Die Blätter sind eirund, öfters etwas herzförmig, öfters auch eiförmig mit halbaufgesetzter Spitze,  $1\frac{3}{4}$ " breit, bis  $2\frac{1}{2}$ " lang, undeutlich und meist nur an der Spitze gesägt, meist unterhalb schwach wollig, schifförmig und wellenförmig, auch die Spitze etwas gekrümmt. — Blütenknospen nach Bivort dick, eirund, zugespitzt, schuppig, an der Spitze etwas wollig. — Sommerzweige olivengrün, gegenüber rothbraun, etwas wollig.